

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Othello**

**Verdi, Giuseppe  
Boito, Arrigo**

**Mailand [u.a.], [ca. 1890]**

Szene III

[urn:nbn:de:bsz:31-84743](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84743)

JAGO

(zu Cassio)

Cassio, sie ist da... nur zu!... die Zeit  
Ist günstig, eil' dich... Desdemona kommt.

(Cassio geht auf Desdemona zu, begrüßt sie und nähert sich ihr)

Da ist er, er begrüßt sie, geht jetzt näher —  
Dass muss Othello seh'n! Mein feines Wagestück  
Lass, Satan, mir gelingen!...

(man sieht Desdemona mit Cassio im Garten vorübergehen)

Schon bereden

Sich beide... ihr schönes Antlitz neigt  
Sie gegen ihn mit Lächeln.  
Ein einz'ger Strahl genügt mir jenes Lächeln  
Für immerdar Othello zu verderben.  
Nun fort...

(er eilt schnell nach dem Ausgang zur Rechten, bleibt aber plötzlich stehen)

Der günst'ge Zufall will mir helfen.

Dort ist er schon... wohlan denn, frisch zu Werke!

(er bleibt, ohne sich zu rühren, im Erker und blickt unverwandt in den Garten, wo Cassio und Desdemona stehen)



## DRITTE SCENE.

## Jago und Othello.

JAGO

(thut als ob er den auf ihn zukommenden Othello nicht bemerke und mit sich selber spreche)

Mir gefällt's nicht.

OTHELLO

Was sagst du?

JAGO

Gar nichts... Ihr hier?  
Ein Zufallswörtchen nur entfloh den Lippen...

OTHELLO

Wer ging da eben weg von meiner Gattin?  
War's Cassio?

(Beide treten aus dem Erker hervor)

JAGO

Cassio? Nein... Fort schlich er,  
Als er Euch sah, wie ein Sünder.

OTHELLO  
Täusch' ich mich nicht, war's Cassio.

JAGO  
Mein Gebieter...

OTHELLO  
Was willst du?

JAGO  
Cassio... Desdemona  
Hat er gekannt am Anfang Eurer Liebe?

OTHELLO  
Ja. Doch wozu die Frage?

JAGO  
's war nur so ein Gedanke  
Des Wahnes, sonst nichts Böses.

OTHELLO  
Sag', was du wähtest, Jago.

JAGO  
Und Ihr vertrauet Cassio?

OTHELLO  
Oft bracht'er ein Geschenk,  
Einen Brief meiner Verlobten.

JAGO  
In Wahrheit?

OTHELLO  
Ja, in Wahrheit.  
Ist er nicht ehrlich?

JAGO  
Ehrlich?

OTHELLO  
Was hast du auf dem Herzen?

JAGO  
Was soll' ich, Herr, denn haben?

OTHELLO  
Was soll' ich, Herr, denn haben?  
Zum Teufel, wenn du nichts als mein Echo bist!  
Du hältst im Kerker deiner Seele  
Irgend ein Ungeheuer. Wohl verstanden  
Hab'ich dein Flüstern: Mir gefällt's nicht.

Sage mir, was du meinst. Du sprachst von Cassio,  
Dann zogst du deine Stirn in Falten.  
So rede doch... bei deiner Liebe!

JAGO

Gut.

Ihr wisst, dass ich Euch liebe.

OTHELLO

Deshalb will ich

Die Wahrheit hören, klar und deutlich.  
Was du tief in der Seele  
Arges bewahrst an Gedanken,  
Lass es heraus aus der Kehle!

JAGO

Und hieltet in der Hand Ihr auch mein Herz  
Ihr solltet dennoch nichts erfahren!

(Ganz nahe zu Othello mit leiser Stimme)

O wolltet Euch vor Eifersucht bewahren!  
Sie ist die blinde, glatte Schlange,  
Die sich vom Blut des Herzens nährt  
Und sich im eig'nen Gift verzehret.

OTHELLO

O Noth und Jammer! Nein. Es kann  
Mir ein Verdacht genügen nicht. Vor dem Zweifel  
Will sehen ich, und zweifl'ich, dann Beweise;  
Danach, wenn nichts mehr zu bezweifeln bliebe,  
Verschwindet mit der Eifersucht auch meine Liebe.

JAGO

(mit dreister Miene)

Ein solcher Vorsatz löst von meinen Lippen  
Das Siegel ab. Nicht sprech' ich von Beweisen; nur  
Hochherziger Othello, gebt mir Achtung!  
Erforscht und prüft die Worte Desdemonens,  
Ein Wink kann ihre Treu' erweisen, kann  
Auch den Verdacht bestärken. Sie ist da.  
Gebet mir Achtung!

(durch die breite Oeffnung des Hintergrundes sieht man Desdemonas wieder im Garten erscheinen, umgeben von Frauen, Kindern, Cyprischen und Albanesischen Seelen, welche ihr Blumen und andere Geschenke überreichen. Einige begleiten den Chorgesang auf der Mandoline (« Guzla »), Andere mit kleinen Harfen)

CHOR

(im Garten)

Deiner strahlengebenden  
Augen sanftes Sprühen

Lässt mit dem belebenden  
 Blick die Blumen blühen.  
 Schönheit will uns laben,  
 Ihrem Hochaltar  
 Bringen unsre Gaben  
 Wir beseligt dar.

KINDER

(Lilien auf den Boden streuend)

Mit Lilienstengelein,  
 Benetzt von Thau,  
 Entschwebten die Engelein  
 Der Himmelsau'.  
 Sie brachen die Blüten  
 Mit reinen Händen,  
 Um sie zu spenden  
 Der schönsten Frau.

FRAUEN *und* SEELEUTE

Zur Mandora klingen  
 Soll der Freude Lied,  
 Das auf leichten Schwingen  
 Durch die Lüfte zieht.

SEELEUTE

(Desdemonen Korallen und Perlenschnüre darbietend)

Lass dir gefallen  
 Perlen, Korallen!  
 Seiner Gebieterin  
 Huldigt das Meer.  
 Gleich der Erkorenen,  
 Wellengeborenen,  
 Kamst zum Gestade du,  
 Bildniss der Gnade, du  
 Herrlich daher.

KINDER *und* FRAUEN

Zur Mandora klingen  
 Soll der Freude Lied,  
 Das auf leichten Schwingen  
 Durch die Lüfte zieht.

DIE FRAUEN

(Laub und Blumen streuend)

Für dich die Kränze hier,  
 Welche wir wanden!

Dir lacht die Sonne  
 In Wonne,  
 Dir leuchtet die Flur.  
 Für dich zum Feste  
 Das Allerbeste  
 Empfangen im Lenze wir  
 Von der Natur.

KINDER *und* SEELEUTE

Zur Mandora klingen  
 Soll der Freude Lied,  
 Das mit leichten Schwingen  
 Durch die Lüfte zieht.

ALLE

Deiner strahlengebenden  
 Augen sanftes Sprühen  
 Lässt mit dem belebenden  
 Blick die Blumen blühen.  
 Schönheit will uns laben,  
 Ihrem Hochaltar  
 Bringen unsre Gaben  
 Wir beseligt dar.

DESEMONA

Blumendüfte,  
 Lenzeslüfte,  
 Lind und weich!  
 Allerwegen  
 Heil und Segen,  
 O wie bin ich so reich!

CHOR

Lebe du glücklich in Amors Reich!

(Othello und Jago hören dem Chor als stille Beobachter zu)

OTHELLO

(innig bewegt)

Ich dank' Euch, süsse Lieder,  
 Ihr gebt dem Herzen seinen Frieden wieder!

JAGO

(Wie gut zusammen Lieb' und Schönheit klingen,  
 Hinein den schrillen Misston will ich bringen).

